

Einblicke in die Auswahlkommission

Beitrag von „Timm“ vom 22. Juni 2006 23:49

Also eine Bekannte und Kollegin hat die vor dem Ref begonnene Promotion während des Refs weitergeführt. Den Abschluss hat sie aber erst im zweiten Jahr ihrer Festanstellung hingekriegt und ihr Doktorvater war wohl stellenweise nervig, weil natürlich das Ref vorging.

Man kann das Ref schon so organisieren, dass man für andere Zeit hat. Wenn man die ganze gewonnene Zeit dann aber noch in Arbeit stecken muss, kann das m.E. nicht laufen. Denn im Schulalltag taugen unausgeruhete, abgearbeitete Kollegen in vielen Situationen nicht viel.

Also, wenn dein Doktorvater das mitmacht, kannst du es ähnlich wie meine Bekannte machen oder du wirst erleben, was Schule, Ausbildungs- und Prüfungssituation dir noch an Möglichkeiten lassen.

Nett, dass im anderen Bereich drew als Direkteinstieger seine Erfahrungen schildert:

Zitat

Einen Arbeitsplatz (entsprechend DIN und gesundheitl. Richtlinien) hat man als Lehrer nicht. Dadurch arbeitet man meist zu Hause. Nicht nur die Wohnung sondern das gesamte Leben "verschmilzt" dadurch mit dem Beruf. Lehrer ist man nicht so-und-soviel Stunden am Tag, sondern 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr. Will man mal so richtig abschalten, dann sollte man von zu Hause weg fahren. Weit weg. Einen Urlaub daheim rate ich keinem

[...]

Da ich vorher in einem relativ grossen Betrieb mit relativ gleichmäigigem Arbeitsaufkommen tätig war, erstaunten mich die Schwankungen im Lehrerberuf sehr. Ein Lehrer hat (meistens) nahezu unbegrenzte Gleitzeit, damit meine ich "wenige kurze Kernzeiten".

Das führt dazu, dass es manchmal "Flauten" gibt, aber auf der anderen Seite Stosszeiten (z.B. in Prüfungszeiträumen), in denen man ein paar Wochen lang mal 12-15 Stunden am Tag einschliesslich Sonn- und Feiertags arbeitet. Da gibt's keinen Betriebsarzt, der irgendwann daheim klingelt und einem den Stecker aus dem PC zieht. In einer Beziehung kann dieser Umstand viel Toleranz vom Partner abverlangen.

Noch ein Wort zum Direkteinstieg: Macht mir das bitte nicht schlecht. Bei einer Unterrichtsverpflichtung von 10 und dann 20 Stunden im 2. Jahr ist die Belastung noch höher als im Ref und trotzdem belegen die Kollegen die gleichen Kursstundenzahlen in Pädagogik, Fachdidaktik und Schul- und Beamtenrecht.

edit: Zum letzten Beitrag: Schulen sind keine Unternehmen. Wir haben keine Personalabteilung und müssen uns jede Stunde für die Einzustellenden irgendwie aus den Fingern saugen. Gleichzeitig soll natürlich kein Unterricht ausfallen und bei uns liegen noch auf dem Termin Prüfungen im Haus...